

Die letzten zwölf Verse von Markus Evangelium.

Dies ist Anhang 168 der Begleitbibel.

Die meisten modernen Kritiker sind sich einig, dass die letzten zwölf Verse von Markus 16 kein wesentlicher Bestandteil sind seines Evangeliums. Sie werden durch **T** [A] weggelassen ; nicht durch den syrischen [Anhang 94. V. ii.](#)

Die Frage betrifft ausschließlich Beweise.

Aus [Anhang 94 V haben wir](#) gesehen, dass diese Beweise aus drei Quellen stammen: (1) Manuskripte, (2) Versionen und (3) die frühen christlichen Schriftsteller, bekannt als " die Väter " . Dies Die Beweise wurden vom verstorbenen Dekan Burgon eingehend analysiert, dessen Arbeit in Nummern I - III unten.

- I. In Bezug auf **M** ANUSKRIPTE gibt es keine älteren als das vierte Jahrhundert und die ältesten zwei Unical Manuscripts (B und siehe [Anhang 94. V.](#)) sind ohne diese zwölf Verse. Von allen die anderen (bestehend aus etwa achtzehn Unicals und etwa sechshundert Cursive) Manuskripte, die das Markusevangelium enthalten, gibt es *nicht*, die diese auslassen zwölf Verse.

II. Zu den Versionen:

1. Der **S YRIAC** . Das älteste ist der Syriac in verschiedenen Formen: der " Peshitto " (Cent. 2) und der " Curetonian Syriac " (Cent. 3). Beide sind älter als jedes griechische Manuskript in Existenz, und beide enthalten diese zwölf Verse. Also mit dem " Philoxenian " (Cent.5) und das " Jerusalem " (Cent.5) Siehe Anmerkung 1 .
2. Die **L ATIN**- Version. J EROME (382 n. Chr.), Der Zugang zu älteren griechischen Manuskripten hatte als jeder, der jetzt existiert, schließt diese zwölf Verse ein; aber diese Version (bekannt als Vulgate) war nur eine Überarbeitung der **V ETUS I TALA** , von der angenommen wird, dass sie dazu gehört Cent. 2 und enthält diese Verse.
3. Die **G OTHIC**- Version (AD . 350) enthält sie.
4. Die **E GYPTIAN** Versionen: die Memphitic (oder Lower Egyptian, weniger richtig genannt) " C OPTIC "), zu Cent gehörend. 4 oder 5, enthält sie; ebenso der " T HEBAIC " (oder Oberägyptisch, weniger richtig als " S AHIDIC " **bezeichnet**), gehört zu Cent. 3.
5. Der **A RMENIAN** (Cent. 5), der E THIOPIC (Cent. 4-7) und der G EORGIAN (Cent. 6) ebenfalls zeugen Sie von der Echtheit dieser Verse.

III. Die **F ATHER** . Was auch immer ihr Wert sein mag (oder auf andere Weise) in Bezug auf Lehre und Interpretation noch bei der Bestimmung der tatsächlichen **Wörter** oder ihrer **Form** oder **Reihenfolge** , ihre Beweise, selbst durch eine Andeutung, ob ein Vers oder Verse zu ihrer Zeit existierten oder nicht, ist mehr wertvoller als selbst Manuskripte oder Versionen.

Es gibt fast hundert kirchliche Schriftsteller, die älter sind als die ältesten unserer Griechen Kodizes; während zwischen AD . 300 und AD . 600 gibt es ungefähr zweihundert mehr, und sie Alle beziehen sich auf diese zwölf Verse.

P APIAS (um 100 n . Chr .) Bezieht sich auf Vers 18 (wie von Eusebius, *Hist. Ecc.* III. 39 angegeben).

J USTIN M ARTYR (151 n. Chr.) **Zitiert** Vers 20 (*Apol* . I. c. 45).

I RENAUS (180 n . Chr .) **Zitiert** und bemerkt zu Vers 19 (*Adv. Hoer* . Lib. Iii. Cx).

V INCENTIUS (256 n. Chr.) **Zitierte** zwei Verse auf dem siebten Konzil von Karthago, gehalten unter **C YPRIAN** .

Die A CTA P ILATI (Zent. 2) zitiert die Verse 15, 16, 17, 18 (Tischendorf's ed., 1853. Seiten 243, 351).

Der A POSTOLICAL C ONSTITUTIONS (cent. 3 oder 4) Anführungszeichen Verse 16, 17, 18 .

E USEBIUS (AD . 325) bespricht diese Verse, wie von M ARINUS aus einem verlorenen Teil von ihm zitiert Geschichte.

Ein PHRAARTES (AD 337), ein syrischer Bischof, zitierten Verse 16 bis 18 in seiner ersten Predigt (Dr. Wright's ed., 1869, i., Seite 21).

Ein MBROSE (374 - 97 n. Chr.), Erzbischof von Mailand, zitiert frei Verse 15 (viermal), 16, 17, 18 (dreimal) und Vers 20 (einmal).

C HRYSOSTOM (400 n. Chr.) Bezieht sich auf Vers 9 ; und bestimmt , dass Verse 19, 20 sind " das Ende der Evangelium " .

J EROME (geb. 331, gest. 420) nimmt diese zwölf Verse außerdem in seine lateinische Übersetzung auf Zitat von Vers 9 und 14 in seinen anderen Schriften.

Ein UGUSTINE (fl. AD 395 - 430) mehr als zitiert sie. Er erörtert sie als Arbeit der Evangelist M ARK , und sagt, dass sie öffentlich in den Kirchen gelesen wurden.

N ESTORIUS (Zent. 5) zitiert Vers 20 und

C YRIL OF A LEXANDRIA (430 n. Chr.) **Nimmt** das Angebot an.

V ictor OF A NTIOCH (AD 425) widerlegt die Meinung von Eusebius, unter Bezugnahme auf die sehr viele Manuskripte, die er gesehen hatte, und so hatte er sich davon überzeugt, dass die letzten zwölf Verse wurden in ihnen aufgezeichnet.

IV. Wir möchten unser eigenes Urteil über die Grundursache der Zweifel, die haben, hinzufügen versammelten sich um diese Verse.

Sie enthalten die Verheißung des Herrn, von denen wir die Erfüllung in Hebräer 2 lesen: 4 .
Das Zeugnis von " denen, die Ihn hörten " sollte die **Bestätigung** Seiner eigenen sein Lehre, wenn auf Erden: " Gott zeugt auch von ihnen, sowohl mit Zeichen als auch mit Wundern, und verschiedene Wunder und Gaben der **Pneuma Hagion** (das heißt, spirituelle Gaben [Anhang 101. II. 14](#)) , nach seinem eigenen Willen " .

Die Apostelgeschichte dokumentiert die Erfüllung der Verheißung des Herrn in Markus 16: 17-18, und im letzten Kapitel finden wir eine kühnere Ausdeutung über "die Arbeit des Herrn mit" sie " (Verse 3, 5, 8, 9). Aber bereits in 1 Korinther 13: 8 - 13 wurde offenbart, dass a Die Zeit rückte näher, als all diese geistigen Gaben " beseitigt " **werden sollten** . Das Die Zeit fiel mit dem Ende dieser Dispensation zusammen, durch die Zerstörung Jerusalems. wann Diejenigen, die den Herrn hörten, konnten der Lehre des Herrn keine Bestätigung mehr hinzufügen. und es gab nichts, wovon Gott Zeugnis ablegen konnte. Seit fast hundert Jahren 2 nach dem Zerstörung Jerusalems gibt es eine völlige Lücke in der kirchlichen Geschichte, und a völliges Schweigen christlicher Redner und Schriftsteller 3 . Soweit von den Kirchen der Die Gegenwart ist die **Fortsetzung** der apostolischen Zeit, der " organisierten Religion " , wie wir sie sehen heute war die Arbeit einer nachfolgenden und ziemlich unabhängigen Generation.

Bei späteren Transkriptionen der griechischen Handschriften kamen die letzten zwölf Verse dazu Markus, und sie sahen keine Spur solcher geistigen Gaben in der Existenz, kamen zu dem Schluss, dass dort muss etwas zweifelhaft über die Echtheit dieser Verse sein. Daher können einige haben sie als zweifelhaft markiert, einige als falsch, während andere sie ganz ausließen.

Ein Phänomen ganz anderer Art ist heute zu beobachten.

Seite 3

Einige (die an diese zwölf Verse glauben) sind ernsthaft bestrebt, dem Herrn zu dienen, aber nicht „ Teilung zu Recht das Wort der Wahrheit “ in Bezug auf die Fügungen, schauen Sie sich um, und nicht Wenn Sie diese spirituellen Gaben in Aktion sehen, beschließen Sie, sie (!) zu haben und werden in alle hineingeführt Arten von mehr als zweifelhaften Mitteln in ihrem Wunsch, sie zu erhalten. Das resultierende " Verwirrung " zeigt, dass Gott " nicht der Urheber " einer solchen Bewegung ist (siehe 1 Korinther 14: 31 - 33).

ANMERKUNGEN

1 Von diesen ist das Aramäische (oder Syrische), dh das **Peschitto** , die wichtigste Rangfolge in der Autorität den ältesten griechischen Manuskripten überlegen und bereits aus dem Jahr n . Chr . datiert . 170.

Obwohl die syrische Kirche im fünften vom dritten und vierten Generalrat geteilt wurde, Jahrhundert in drei und schließlich in noch mehr feindliche Kommunikationen, die für gedauert haben 1400 Jahre mit all ihren erbitterten Kontroversen, doch die gleiche Version ist heute im Rivalen fertig Kirchen. Ihre Manuskripte sind in die Bibliotheken des Westens geflossen. **"dennoch weisen sie alle eine Text in jeder wichtigen Hinsicht gleich. "Peschitto** bedeutet eine Version einfach und schlicht, ohne die Hinzufügung von allegorischen oder mystischen Glossen.

Daher haben wir diese Befugnis, wo sie in unseren Notizen benötigt wird, als von größerer Bedeutung eingestuft Wert als die modernen kritischen griechischen Texte; und haben (größtenteils) nur die notiert " verschiedene Lesarten ", mit denen der Syrer einverstanden ist.

² Siehe Kolosser 1 , gegenüber.

³ Mit Ausnahme der **Didache** oder **Lehre der Zwölf** , die etwa in der Mitte des Jahres sein soll das zweite Jahrhundert, aber das zeigt, wie schnell die Korruption des Neuen Testaments **Das " Christentum " hatte eingesetzt.**